

Umbauarbeiten im Bergbaumuseum auf der Zielgeraden

Probelläufe ab Ende des Jahres geplant – Museum im Achthal soll mit neuer Dauerausstellung im Mai eröffnen

Teisendorf – Im Achthal gehen die Arbeiten zur umfassenden Aktualisierung und Neuausrichtung der Dauerausstellung des Bergbaumuseums auf die Zielgerade. Geplant ist die Fertigstellung bis Ende des Jahres. Im Mai 2025 soll das Museum in neuem Glanz für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Zeit zwischen Ende 2024 und Mai 2025 soll genutzt werden, um in Probelläufen alle »Kinderkrankheiten« auszumerzen. Das Museum soll das Thema »Bergbau« mit alten, wertvollen Exponaten, neuer Technik und multimedialen Stationen ins 21. Jahrhundert transportieren.

Für die neue Dauerausstellung mussten die Räume baulich angepasst werden. Bürgermeister Thomas Gasser hat zusammen mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Bergbaumuseum Achthal, Roland Klosa, und Bautechniker Bernd Rösler vom Bauamt der Gemeinde den Stand der Arbeiten begutachtet. Demnach sind die Elektroarbeiten bis auf letzte Feinheiten abgeschlossen. Die Elektrik musste in allen Räumen neu geplant und entsprechend ausgeführt werden. Komplett neu ist auch das Beleuchtungskonzept. Energiesparende LED-Strahler können variabel und punktgenau die einzelnen Exponate hervorheben und bewirken so einen starken szenografischen Effekt. Auch diese Arbeiten sind weitestgehend fertig, die genaue Ausrichtung der Strahler kann erst nach der



Noch sind die Ausstellungswände in einem Raum im Obergeschoß leer. Roland Klosa (von rechts) und Bürgermeister Thomas Gasser überlegten aber schon Mal, wie die Wände aussehen könnten, während Bernd Rösler nochmal ein Detail ausmaß. (Foto: Konnert)

Anbringung der Exponate erfolgen.

Aufgrund des neugeplanten Rundgangs durch das Museum mussten im Treppenhaus zwei neue Türdurchbrüche getätigt werden, bevor dann sowohl im Erdgeschoß als auch im Obergeschoß die Fußböden komplett neu verlegt wurden. Im Erdgeschoß wurde ein anthrazitfarbener Kautschukboden mit Granitsplitter verlegt. Die Splitter bewirken einen Glitzereffekt,

der zusammen mit dem dunklen Boden eine »Unter-Tag-Atmosphäre« schaffen und so an ein Bergwerk erinnern soll. Entsprechend dunkel ist auch die Farbe der Wände und teilweise auch der Möblierung. Im ersten Obergeschoß ändert sich das Erscheinungsbild schlagartig. Die Räume sind hell und warm, wie »Über Tag« eben. Der neue Fußboden ist aus Holzdielen aus gebürstetem Fichtenholz, die Wände sind weiß getüncht, die Mö-

blierung hell. Aktuell sind die Ausstellungsbauer zugange. Sie bauen die Einhausungen für die einzelnen Hör- und Multimedialstationen an den dafür vorgesehenen Stellen auf. In diese Einhausungen werden die Stationen eingepasst und elektrisch verkabelt. Als Nächstes kommt der Vitrinenbauer, um die Vitrinen für die einzelnen Exponate anzubringen beziehungsweise aufzustellen.

Der letzte Schritt vor dem Einräumen der Exponate

wird eine gründliche Reinigung aller Räume und des Treppenhauses sein. Bautechniker Bernd Rösler spricht von einer »Baufeinerreinigung«, die eine Spezialfirma vornehmen wird.

Bürgermeister Gasser und Vereinsvorsitzender Klosa zeigten sich mit dem Fortschritt der Arbeiten zufrieden. Sie bestaunten auch schon das erste fertig aufgestellte Exponat, die »Hüttenlandschaft Achthal« im Miniaturformat, die aus der alten Ausstellung eins zu eins übernommen werden konnte und sich perfekt in das neue Ambiente einfügt.

Das Projekt der Neugestaltung hatte bereits 2017 begonnen. Nachdem eine Machbarkeitsstudie gezeigt hatte, welches Potenzial das Bergbaumuseum Achthal hat, folgte eine Grob- und Feinkonzeptionierung durch Fachstellen und der Umsetzungsbeschluss durch den Gemeinderat. Förderungen gab es durch das »Leader«-Programm der EU sowie die sogenannte Fraktionsreserve aus dem Bayerischen Landtag.

Die Landesstelle für nicht-staatliche Museen in Bayern unterstützte bei der inhaltlichen Neugestaltung. Das Museum wurde unter Aufsicht einer Museumskuratorin durch den Förderverein leer geräumt. Die Exponate wurden fachgerecht im Depot gelagert, werden nun aber bald in den neuen Räumen dafür sorgen, dass die Geschichte des Bergbaus im Achthal wieder lebendig wird. kon